

BRECHEN WIR DAS SCHWEIGEN!



VIDEO 1 BLAU

Dieses Video zeigt Gewalt gegen Kinder und verdeutlicht ganz klar die Gewaltspirale, das Phänomen der Schuldzuweisung und Kontrolle der Opfer, aber auch die Folgen verzerrter oder enger Vorstellungen von Gewalt.



FRAU - 30/40 JAHRE ALT

FORMEN DER GEWALT

- Psychische Gewalt
- Wirtschaftliche Gewalt
- Körperliche Gewalt

THEMEN

- Rolle der Justiz
- Rolle der Zeug:innen

GEWALTSPIRALE

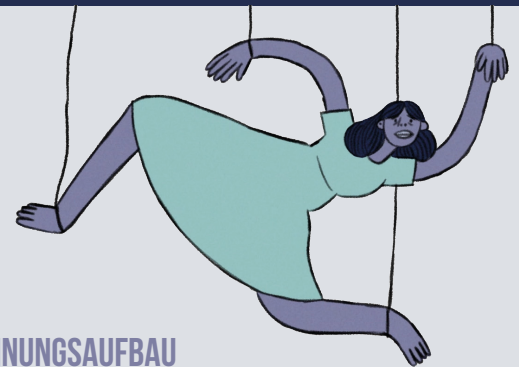
4. VERSÖHNUNG

«Man glaubt, es war ein einmaliger Ausraster, aber dann fängt es wieder von vorne an.»



1. SPANNUNGAUFBAU

«Es passiert ganz schleichend mit emotionaler Erpressung.»



3. REUE

«Und er kommt zurück. Und er weint. Aber er entschuldigt sich nie.»



2. GEWALTAUSBRUCH

«Und dann, ab einem bestimmten Punkt, war es wirklich die Hölle! Er wurde körperlich gewalttätig.»

KOMMENTIERTER TEXT

Psychische Gewalt
Körperliche Gewalt
Sexualisierte Gewalt
Wirtschaftliche Gewalt

Ich engagiere mich als Feministin, soweit ich zurückdenken kann. Bei feministischen Themen war ich sehr hellhörig, aber das hat mich leider nicht davor bewahrt, mich in bestimmten Mechanismen zu verfangen. Ich erkannte mich in den Plakatkampagnen nicht wieder. Ich hatte kein blaues Auge. Ich hatte nicht den Eindruck, dass ich besonders unterwürfig war, und so dauerte es eine Weile, bis ich begriff, dass das, was ich erlebte, tatsächlich Gewalt war.

Er ist jemand, der schnell ausrastete, oder er war dann einfach weg. Er sagte mir immer: «Du zeigst mir nicht genug, dass du mich liebst». Dahinter steckte nicht der Wunsch, mich einzusperren, sondern mich zu besitzen. Das begann ganz schleichend mit emotionaler Erpressung. Ich weiss nicht so recht, wie es so weit kommen konnte.

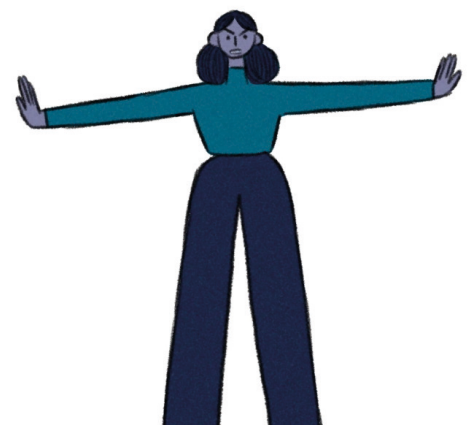
Kurzum... Ich wurde ganz schnell schwanger... und er verschwand.

Da fragte ich mich: «Was mache ich jetzt?». Nach einer Weile kam er zurück. Er sagte, er hätte die schlimmste Zeit seines Lebens hinter sich. Und am Ende glaubte ich ihm. Das machte er fast während der ganzen Schwangerschaft so. Ich hatte wirklich immer noch die Vorstellung: «Ich will dieses Kind mit dir grossziehen». Ich war verzweifelt. Und dann wurde es ab einem gewissen Punkt wirklich die Hölle! Er wurde körperlich gewalttätig. Beim allerersten Mal stiess er mich zu Boden. Er sah, dass ich einen blauen Fleck an der Hüfte hatte und schämte sich:

«Wie konnte das nur passieren? Habe ich das getan?». Deshalb dachte ich wirklich, dass das nie mehr vorkommen würde.

Ich dachte, es ist nur ein «Ausraster», aber es passierte immer wieder. Und er verletzte mich immer wieder körperlich so schwer, dass ich ihn durchaus hätte anzeigen können. Ich musste sogar ins Krankenhaus. Er warf mir auch vor, nicht genug zu verdienen. Es gab also auch noch diese wirtschaftliche Gewalt. Er wollte mir weismachen, dass ich im Grunde finanziell von ihm abhängig bin.

Langsam hatte ich wirklich Angst vor ihm. Er hat eine grosse Messersammlung. Ich schwebte ständig in Gefahr. Letztes Jahr kam er nach Hause, trat gegen die Türen, er wurde immer gewalttätiger, drückte mich an die Wand und verschwand dann für zwei, drei Tage. Dann kam er zurück. Und weinte. Aber entschuldigt hat er sich nie. Ein paar Mal schloss ich mich in einem Zimmer ein. Ich versteckte



KOMMENTIERTER TEXT

Psychische Gewalt
Körperliche Gewalt
Sexualisierte Gewalt
Wirtschaftliche Gewalt

seine Messer. An einem Abend ist er vor unserem Sohn total durchgedreht. Der Kleine steckte ihm die Hand in den Mund und er biss ihm in die Hand. Da wusste ich, es ist vorbei. Und dann der letzte Vorfall, er stiess mich zu Boden. Er setzte sich auf mich und stopfte mir das Telefon in den Mund. Da war ich entschlossen, es würde nicht nochmal vorkommen, ich würde nicht riskieren, dass der nächste Vorfall das Ende für mich bedeuten könnte. Ich holte die Polizei. Und das war die Befreiung. Es wurde eine Wegweisung angeordnet. Es hat wirklich lange gedauert. Aber ich begreife jetzt, dass es drei Situationen gab, in denen ich dachte, ich würde sterben. Wenn ich daran denke, sage ich mir, dass Femizide so ablaufen. Man muss den Frauen sagen, dass sie Beweise sammeln müssen, sie brauchen Zeugen, Fotos. An dem Tag, an dem sie vor der Richterin stehen, brauchen sie Beweise. Es steht Aussage gegen Aussage. Er wurde zwar verurteilt, jedoch als ob es sich um einen einmaligen Ausrutscher und nicht um andauernde Aggressionen gehandelt hätte. Die psychische Gewalt wurde nicht anerkannt. Man kann fünf Jahre mit jemandem zusammengelebt haben, der einem das Leben zur Hölle macht und das wird juristisch nicht anerkannt. Wenn man nichts unternimmt, dann passiert auch nichts! Deshalb ist es so wichtig, Anzeige zu erstatten. Je mehr Anzeige erstattet wird, desto mehr muss sich die Justiz mit dem Problem befassen.... Auch in Bezug auf die Kinder.



KOMMENTIERTER TEXT

Psychische Gewalt
Körperliche Gewalt
Sexualisierte Gewalt
Wirtschaftliche Gewalt

Ich engagiere mich als Feministin, soweit ich zurückdenken kann. Bei feministischen Themen war ich sehr hellhörig, aber das hat mich leider nicht davor bewahrt, mich in bestimmten Mechanismen zu verfangen. Ich erkannte mich in den Plakatkampagnen nicht wieder. Ich hatte kein blaues Auge. Ich hatte nicht den Eindruck, dass ich besonders unterwürfig war, und so dauerte es eine Weile, bis ich begriff, dass das, was ich erlebte, tatsächlich Gewalt war.

Er ist jemand, der schnell ausrastete, oder er war dann einfach weg. Er sagte mir immer: «Du zeigst mir nicht genug, dass du mich liebst». Dahinter steckte nicht der Wunsch, mich einzusperren, sondern mich zu besitzen. Das begann ganz schleichend mit emotionaler Erpressung. Ich weiss nicht so recht, wie es so weit kommen konnte.

Kurzum... Ich wurde ganz schnell schwanger... und er verschwand.

Da fragte ich mich: «Was mache ich jetzt?». Nach einer Weile kam er zurück. Er sagte, er hätte die schlimmste Zeit seines Lebens hinter sich. Und am Ende glaubte ich ihm. Das machte er fast während der ganzen Schwangerschaft so. Ich hatte wirklich immer noch die Vorstellung: «Ich will dieses Kind mit dir grossziehen». Ich war verzweifelt. Und dann wurde es ab einem gewissen Punkt wirklich die Hölle! Er wurde körperlich gewalttätig. Beim allerersten Mal stiess er mich zu Boden. Er sah, dass ich einen blauen Fleck an der Hüfte hatte und schämte sich:

«Wie konnte das nur passieren? Habe ich das getan?». Deshalb dachte ich wirklich, dass das nie mehr vorkommen würde.

Ich dachte, es ist nur ein «Ausraster», aber es passierte immer wieder. Und er verletzte mich immer wieder körperlich so schwer, dass ich ihn durchaus hätte anzeigen können. Ich musste sogar ins Krankenhaus. Er warf mir auch vor, nicht genug zu verdienen. Es gab also auch noch diese wirtschaftliche Gewalt. Er wollte mir weismachen, dass ich im Grunde finanziell von ihm abhängig bin.

Langsam hatte ich wirklich Angst vor ihm. Er hat eine grosse Messersammlung. Ich schwebte ständig in Gefahr. Letztes Jahr kam er nach Hause, trat gegen die Türen, er wurde immer gewalttätiger, drückte mich an die Wand und verschwand dann für zwei, drei Tage. Dann kam er zurück. Und weinte. Aber entschuldigt hat er sich nie. Ein paar Mal schloss ich mich in einem Zimmer ein. Ich versteckte



KOMMENTIERTER TEXT

Psychische Gewalt
Körperliche Gewalt
Sexualisierte Gewalt
Wirtschaftliche Gewalt

seine Messer. An einem Abend ist er vor unserem Sohn total durchgedreht. Der Kleine steckte ihm die Hand in den Mund und er biss ihm in die Hand. Da wusste ich, es ist vorbei. Und dann der letzte Vorfall, er stiess mich zu Boden. Er setzte sich auf mich und stopfte mir das Telefon in den Mund. Da war ich entschlossen, es würde nicht nochmal vorkommen, ich würde nicht riskieren, dass der nächste Vorfall das Ende für mich bedeuten könnte. Ich holte die Polizei. Und das war die Befreiung. Es wurde eine Wegweisung angeordnet. Es hat wirklich lange gedauert. Aber ich begreife jetzt, dass es drei Situationen gab, in denen ich dachte, ich würde sterben. Wenn ich daran denke, sage ich mir, dass Femizide so ablaufen. Man muss den Frauen sagen, dass sie Beweise sammeln müssen, sie brauchen Zeugen, Fotos. An dem Tag, an dem sie vor der Richterin stehen, brauchen sie Beweise. Es steht Aussage gegen Aussage. Er wurde zwar verurteilt, jedoch als ob es sich um einen einmaligen Ausrutscher und nicht um andauernde Aggressionen gehandelt hätte. Die psychische Gewalt wurde nicht anerkannt. Man kann fünf Jahre mit jemandem zusammengelebt haben, der einem das Leben zur Hölle macht und das wird juristisch nicht anerkannt. Wenn man nichts unternimmt, dann passiert auch nichts! Deshalb ist es so wichtig, Anzeige zu erstatten. Je mehr Anzeige erstattet wird, desto mehr muss sich die Justiz mit dem Problem befassen.... Auch in Bezug auf die Kinder.



BRECHEN WIR DAS SCHWEIGEN!



**NOUS
PRAD.**

Nous Prod
info@nous.swiss
www.nousprod.ch

**AGOTA
LAVOYER**

Agota Lavoyer
hallo@agotalavoyer.ch
www.agotalavoyer.ch

WWW.BRECHENWIRDASSCHWEIGEN.CH

